

Reihe medizinischer Konzepte der Rehaklinik Kandertal: Pädiatrie

## ADHS – von der Diagnose zur Therapie.



ADHS



## Rehaklinik Kandertal – die Fachklinik für Familien- rehabilitation

*Der Anteil chronisch kranker Kinder und Erwachsener in der Gesamtbevölkerung nimmt seit Jahren stetig zu. Chronische Erkrankungen haben drastische Folgen nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für die Gesamtfamilie. Sie beeinträchtigen die Lebenssituation insgesamt und bringen oft einschneidende somatische, psychische und soziale Folgen mit sich. So kann ein chronisch krankes Familienmitglied die Gesamtfamilie erheblich belasten, andererseits belasten chronische Konflikte innerhalb der Familie den Patienten.*

*Im Zuge der raschen Entwicklung der Familien- und Systemtheorie hat sich in den letzten Jahren deshalb auch im Bereich der Rehabilitation chronisch Kranker der diagnostische und therapeutische Schwerpunkt verlagert. Symptome eines Einzelnen werden nicht länger als isolierte, individuelle Pathologie betrachtet, sondern innerhalb des familiären Kontexts als dem dafür relevanten System untersucht. Krankheitssymptome können demnach als Merkmale der spezifisch innerfamiliären Struktur und Interaktionen gesehen werden.*

*Auf diesem Hintergrund stellt das Konzept der Rehaklinik Kandertal eine konsequente Umsetzung des familienorientierten Ansatzes dar. Durch die Aufnahme von Familien bzw. Teilfamilien können alle Familienmitglieder in die Behandlung mit einbezogen werden. Das zugrunde liegende bio-psycho-soziale Modell der Medizin wurde dazu um den systemischen Ansatz erweitert. Familienrehabilitation ist aber gleichzeitig auch multimethodal. So kommen auch verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch orientierte, nonverbale sowie psychoedukative Therapieansätze zur Anwendung. In Familiengesprächen werden die funktionalen und dysfunktionalen Bewältigungsstrategien eruiert und die Ressourcen des Familiensystems gestärkt. Dabei arbeitet das Team der Klinik lösungsorientiert mit den Familien und lenkt den Blick vor allem auf bestehende Veränderungsmöglichkeiten.*

*Die familienorientierte Rehabilitation ist häufig die beste Wahl, um chronische Erkrankungen wie Asthma, Neurodermitis, ADHS und viele weitere psychosomatische Krankheiten zu bewältigen. Vorteile sind die Intensität der Behandlung und die Einbeziehung aller Familienmitglieder in die Therapie ("Familientherapie"), die z.B. in einer Mutter-Kind-Kur oder in der klassischen Rehabilitation so nicht umgesetzt werden kann.*

# ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivitäts-Störung)

Die ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Störung) gilt als die häufigste psychiatrische Störung im Kindes- und Jugendalter. Prävalenzschätzungen gehen von etwa 5 % betroffener Schulkinder aus – wobei drei von vier Betroffenen Jungen sind. Bei ADHS gehen wir in der Klinik folgendermaßen vor:

## Diagnostik

Wichtig für die Beurteilung der ADHS ist die biografische Anamnese unter Berücksichtigung der familiären Faktoren. Bei der Mehrzahl der Patienten liegen familiäre Belastungen und Konflikte zugrunde. Des Weiteren erfolgt eine spezifische Exploration der Eltern und eventuell eine ergänzende Psychodiagnostik durch eine Psychologin, um den Entwicklungsstand und eventuell vorhandene Teilleistungsstörungen zu erfassen. Wir setzen dann einen Beobachtungsbogen ein, der von den Eltern, unseren Lehrern, Fachtherapeuten und Erzieherinnen ausgefüllt wird. Die erzielten Ergebnisse werden im Team vorgestellt und beraten.

Ziel der Diagnostik ist, das Symptom ADHS in einem größeren Bezugsrahmen zu verstehen, um es wirkungsvoll zu therapieren.

## Therapie

**Familiengespräche:** Unser zentrales Anliegen ist, den familiären Kontext zu erfassen, in dem dieses Störungsbild auftritt, die Strukturen und Grenzen innerhalb des Systems zu beachten und die Gesamtfamilie in die Behandlung mit einzubeziehen.

Die Kinder erhalten folgende Therapieangebote:

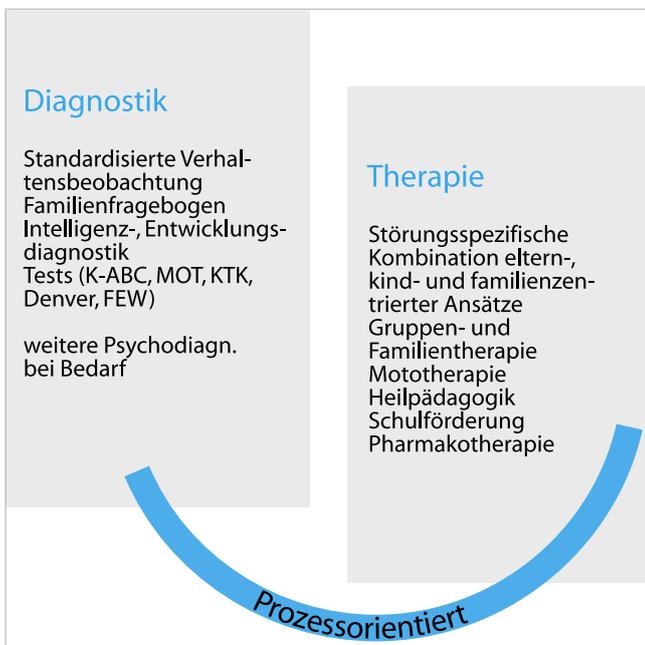
**Psychomotorik,** wobei wir uns am sechsstufigen Therapiekonzept nach Kiphard orientieren.

**Heilpädagogik,** wo es nach Schaffung eines geeigneten Arbeitsklimas um das Training von Fähigkeiten im Sinne einer besseren Differenzierung der Sinneswahrnehmung geht. Zusätzlich werden Hilfestellungen zum Erwerb geeigneter Denkstrategien sowie Verhaltensmuster gegeben.

**Schulförderung** mit dem Ziel, die gerichtete Aufmerksamkeit zu verbessern und den Selbstwert der Kinder zu steigern, indem ihnen Erfolgserlebnisse ermöglicht werden.

**Grundsätzlich geht es darum, an den Fähigkeiten der Kinder anzusetzen.**

Eine **medikamentöse Therapie**, wenn auswärts bereits begonnen, wird hier zunächst weitergeführt. Gegebenenfalls wird nach Absprache mit allen Beteiligten ein Auslassversuch durchgeführt. In seltenen Fällen beginnen wir eine medikamentöse



Behandlung, wenn die anderen therapeutischen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Die Eltern werden in einer speziellen *Elterngruppe* betreut. Hier tauschen sie Erfahrungen aus und haben die Möglichkeit, besonders problematische Situationen zu besprechen. Sie werden in einem eindeutigen Erziehungsverhalten geschult, das auf die Kommunikationskanäle zurückgreift, die auch die Kinder verstehen. Die Elterngruppe ist nur als ein Baustein im Therapieplan angelegt, parallel finden Einzel-, Paar- oder Familiengespräche statt und darüber hinaus können die Eltern auch eigene Therapieangebote wahrnehmen.

Die Behandlung eines Kindes mit ADHS im engeren Sinne ist ein langwieriges Unterfangen. Dennoch ist es in einer intensiven stationären Phase meist möglich, bedeutende Fortschritte zu erzielen und ein längerfristiges ambulantes Therapiekonzept auf den Weg zu bringen. Kinder, die mit Hyperaktivität auf chronische Belastungen oder dysfunktionale Familien reagieren, können durch unser spezifisches Therapieangebot (siehe oben) und die flankierenden Interventionen bei Geschwistern und Eltern ihre Symptomatik während des Aufenthaltes aufgeben. Sie werden durch das systemorientierte Vorgehen unterstützt, andere Ausdrucksmöglichkeiten für ihre Nöte und Bedürfnisse zu entwickeln.

## Therapiekontrolle und Qualitätssicherung

Die Therapiekontrolle erfolgt durch die wiederholte Anwendung der diagnostischen Instrumente (Beobachtungsbogen, eventuell Psychodiagnostik), die den Verlauf während des Klinikaufenthalts abbilden.

In Visitingesprächen beziehen alle Familienangehörigen Stellung zum Therapieverlauf und am Ende des Aufenthaltes werden ausführliche Abschlussgespräche geführt. Katamnestiche Nachbefragungen schließen die Überprüfung der erreichten Reziele ab.

## Das besondere Therapiekonzept in der Rehaklinik Kandertal ist, ...

... dass wir einen breiten interdisziplinären Ansatz vertreten. Das heißt, Vertreter unterschiedlichster Berufsgruppen mit jeweils spezifischen Therapieangeboten behandeln die Familienmitglieder auf verschiedenen Ebenen.

... dass wir grundsätzlich eine systemisch-familientherapeutische Perspektive in Bezug auf alle Schwierigkeiten vertreten. Das heißt, die individuellen Erkrankungen, Probleme und Beschwerden werden grundsätzlich auch unter den Perspektiven „Interaktion in der Familie“, „Bedeutung“, „aufrechterhaltene Bedingungen“ und „alternative Lösungsstrategien im Umgang mit Symptomen“ betrachtet.

... dass wir unser Behandlungsangebot in ein „psychosomatisch-psychotherapeutisches Basisprogramm“ und individuelle „störungsspezifische Programme“ gliedern. Das heißt, jeder Patient erhält ein besonderes Therapieprogramm.

... dass wir unsere Patienten ausdrücklich einladen, mit uns gemeinsam Therapieziele und Therapiemaßnahmen zu entwickeln und zu vereinbaren.



- Ziel der ADHS-Therapie ist, die Zusammenhänge des Symptoms aufzudecken und nach Möglichkeit verstehbar zu machen
- damit die Kinder entweder während des stationären Aufenthalts ihr auffälliges Verhalten ablegen
- oder in der Lage sind, dies mit längerfristiger ambulanter Therapie zu tun
- Die Medikation wird, soweit möglich, in Absprache mit allen Beteiligten abgebaut, sobald die oben angegebenen Therapien greifen und zu einer Verbesserung der Symptomatik führen
- Die Gesamtsituation in der Familie wird verbessert

## Die Rehaklinik Kandertal der Kur + Reha GmbH

Die Rehaklinik Kandertal gehört der Kur + Reha GmbH – einem Unternehmen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg, das sich seit fast 25 Jahren auf ganzheitliche psychosomatische Rehabilitation für Mütter bzw. Väter und Kinder, Familien und Erwachsene spezialisiert hat. Im Firmenverbund arbeiten über 550 Mitarbeiter in 9 Kliniken, in denen pro Jahr 6.300 Erwachsene und 12.350 Kinder behandelt werden können.

### Kooperationen im Verbund

Mit der Rehaklinik Birkenbuck (ebenfalls in Malsburg-Marzell) und der Thure-von-Uexküll-Klinik arbeitet die Rehaklinik Kandertal eng zusammen. Um die psychosomatische Versorgung regional zu koordinieren und zu verbessern, wurde der **Kompetenzverbund Südbaden für Psychosomatische Medizin und Abhängigkeitserkrankungen** (PAKS) gegründet, dem neben den drei Kliniken der Kur + Reha GmbH die Rehaklinik Glotterbad und das Zentrum für ambulante psychosomatische Rehabilitation Freiburg (ZAPR) angehört, beide in Trägerschaft der RehaZentren gGmbH der DRV B-W. Bei Bedarf werden z.B. Spezialisten klinikübergreifend in die Therapie eingebunden und Patienten können zeitnah zwischen den Kliniken verlegt werden, um den Behandlungserfolg zu erhöhen.

### Zusammenarbeit mit der DRV B-W

Die Kosten für den Rehaaufenthalt in der Rehaklinik Kandertal werden zumeist von der Rentenversicherung übernommen. Die Klinik arbeitet eng mit der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg zusammen. Anträge auf Familienrehabilitation werden schnell und unkompliziert bearbeitet. Selbstverständlich ist die Zusammenarbeit mit anderen Kostenträgern ebenfalls gut.

Ausführliche Informationen zu den Fachkliniken der Kur + Reha GmbH halten wir für Sie bereit. Nutzen Sie z.B. unsere zentrale Informations- und Belegungsstelle – natürlich kostenlos:

Telefon 0800 2 23 23 73

Unter dieser Service-Nummer übernehmen wir auf Wunsch die kostenlose Abwicklung aller weiteren Formalitäten für die Einleitung eines stationären Mutter-Kind-, Vater-Kind- oder Familien-Reha-Aufenthalts – Montag bis Freitag von 8 - 20 Uhr.

Rehaklinik  
**Kandertal**

Fachklinik für Familienrehabilitation

Familientherapie  
Psychosomatische Medizin  
Innere Medizin  
Kinderheilkunde

Abteilung I: Familienrehabilitation  
Abteilung II: Reha für junge Erwachsene

Chefärzte:  
PD Dr. med. Dipl. Psych. Hendrik Stegner  
Dr. phil. Dipl. Psych. Sibylle Wöhler

79429 Malsburg-Marzell

Telefon 0 76 26 / 9 02-200

Telefax 0 76 26 / 9 02-900

eMail: Rehaklinik-Kandertal@kur.org

## Die Fachkonzepte

Die Rehakliniken der Kur + Reha GmbH haben eine Reihe von Fachkonzepten für die indikationsgerechte Therapie der Patientinnen und Patienten entwickelt. Jede Klinik hat sich auf einige dieser indikationsgerechten Therapien besonders eingestellt:

- Burn-out-Syndrom (Borkum)
- Vater-Kind-Reha (Borkum, Feldberg)
- Atemwegserkrankungen (Feldberg)
- Adipositas (Feldberg)
- Asthma bronchiale (Kandertal)
- Neurodermitis (Kandertal, Zorge)
- ADHS (Kandertal)
- Schlafstörungen im Kindesalter (Kandertal)
- Schmerz-Syndrom (Kandertal)
- Adipöse Kinder (Kandertal)
- Essstörungen (Kandertal)
- Down-Syndrom (Saarwald)
- Angststörungen (Saarwald)
- Depression (Saarwald)
- Migräne (Saarwald)
- Emotionale Störungen bei Kindern (Schwabenland)
- Interaktionsstörungen (Schwabenland, Waldfrieden)
- Somatoforme Störungen (Waldfrieden)
- Gefährdete Schwangerschaft (Waldfrieden)
- Reha für Hörgeschädigte (Zorge)
- Trauerbewältigung (Zorge)

Die Fachkonzepte schicken wir Ihnen gerne zu. Einfach anrufen!



Zertifiziertes Qualitätsmanagement für Rehakliniken nach §20 Abs. 2a SGB IX



Infos auch unter <http://www.kur.org>

